



Hochgebirgs- Naturpark Zillertaler Alpen



MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

LE 07-13
Entwicklung für den ländlichen Raum





Inhalt

Der Verein	3
Das Haushaltsjahr	4
Öffentlichkeitsarbeit	5
Schutz der Natur- und Kulturlandschaft	6
Naturpark-Gespräche	9
Strategieplan Zillertal	9
Umweltbildung	10
Erholung & Tourismus	12
Regionalentwicklung	14
Vorschau auf die Veranstaltungen 2012	16

Nach Abschluss des Jahres 2011 können wir im Naturpark wiederum auf ein erfolgreiches, abwechslungsreiches und spannendes Jahr zurückblicken.

Mit unserem Jahresbericht möchten wir dir wie jedes Jahr einen Einblick in unsere Tätigkeiten im vergangenen und gleichzeitig eine Vorschau auf das kommende Naturparkjahr geben. Der Bericht ist wiederum in die fünf Aufgabenbereiche des Naturparks gegliedert – **Schutz der Natur- und Kulturlandschaft, Umweltbildung, Forschung, Regionalentwicklung sowie Erholung und Tourismus.**

2011 stand unser doppeltes Jubiläum im Vordergrund. 20 Jahre Ruhegebiete und zehn Jahre Naturpark sind eine lange Zeit, in welcher sich der Naturpark als Organisation in der Region verfestigt hat. Wir haben uns im Jubiläumsjahr auch kritisch mit unserer bisherigen Entwicklung, unseren Zielen und Visionen auseinandergesetzt. Das Ergebnis haben wir in unser neues Leitbild gefasst. Dieses Leitbild ist der Rahmen für die Arbeit der kommenden zehn Jahre im Naturpark.

Das Jahr 2011 war ebenso vom Internationalen Jahr der Wälder geprägt, das wir durch Exkursionen und Vorträge im Naturpark zu einem Schwerpunkt gemacht haben.

Ich bedanke mich als Geschäftsführer gemeinsam mit Obmann Günter Fankhauser bei allen, die unsere Arbeit unterstützen. Ich freue mich auf eine weitere spannende Zusammenarbeit 2012 und wünsche dir viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts.

Matthias Danninger | Geschäftsführer und Schutzgebietsbetreuer

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Matthias Danninger".

Naturschutz

Umweltbildung

Tourismus

Regionalentwicklung

Forschung

DER VEREIN

Die **Jahreshauptversammlung** 2011 fand am 25. März im Tux Center in Lanersbach mit 32 Mitgliedern statt.

Die Mitgliedsbeiträge der ordentlichen Mitglieder, als Grundfinanzierung der Naturparkarbeit, haben sich im Vergleich zu 2010 nicht verändert.

Der **Naturparkrat** tagte 2011 fünf Mal, am 21. Jänner, 25. März, 26. Juli, 15. November sowie am 20. Dezember und damit mindestens einmal in jedem Quartal.

Um eine aktive Naturparkarbeit aufrecht zu erhalten und um die Bevölkerung in den Naturpark mit einzubeziehen ist es wichtig, den Naturpark auf einer breiten Basis zu unterstützen. Wir laden daher stets ein, die Mitgliedschaft an andere weiter zu tragen und damit die Naturparkarbeit aktiv zu unterstützen. Bei Interesse an einer Mitgliedschaft bitte unter www.naturpark-zillertal.at anmelden oder direkt den Naturpark kontaktieren – Einzelmitglied €15,-, für Vereine und Kleinbetriebe €40,- und für Großbetriebe €70,- im Jahr. Da die Beiträge seit zehn Jahren unverändert sind, werden sie ab 2012 auf €20,-, €50,- und €90,- erhöht.

Der Verein Naturparkbetreuung hat derzeit **170 fördernde Mitglieder**, die 2011 den Mitgliedsbeitrag einbezahlt haben. Dabei konnten 2011 14 neue Mitglieder gezählt werden. Andreas Hermann, Cornelia Gottschalk, Bertric Roggen, Marieke Aleman, Annemarie Ploner, Andreas Kreidl, Sabine Nienhuis, Andrea Nedelko, Hermann Thanner, Franz Rauch, Jonas Hüllsieck, Maria Th. Schneeberger, Franz Obermair und Walter Lidl.

Zudem sind die 117 Naturpark-Partnerbetriebe Mitglieder des Naturparkvereins.

VIELEN DANK FÜR
DEINEN BEITRAG
AN DEN VEREIN!





2011 wurde wiederum im Naturpark-Sommerprogramm auf die Mitgliedschaft hingewiesen. Ebenso wurde Ende 2011 im Weihnachtsbrief ein Erlagschein für den Mitgliedsbeitrag 2012 beigelegt.



DANKE HERMANN FÜR
DEINEN STETIGEN
EINSATZ FÜR DEN
NATURPARK!

Im Zuge der Eröffnung des Mitterstalls und der darin enthaltenen Naturparkausstellung Kultur. Land(schafts).Welten am 14. Mai wurde gleichzeitig Altbürgermeister Hermann Thanner für seinen Einsatz im Naturpark als langjähriges Ratsmitglied zum ersten **Ehrenmitglied** der Naturparks ernannt.



2011 trafen sich **alle fünf Tiroler Naturparke** gemeinsam mit der Umweltschutzabteilung des Landes drei Mal sowie verschiedene Arbeitsgruppen zu ihren Abstimmungstreffen.

Am 16. Dezember hat **Nina Oestreich** den Naturpark verlassen. Von Seiten des Naturparks ein Dank an Nina für ihre Arbeit. Ihre Stelle wird mit 2. April 2012 von der Geographin **Katharina Weiskopf** aus Wörgl nachbesetzt. Bis dahin wird Matthias Danninger sämtliche Projekte weiterführen.



2011 war aber nicht nur das doppelte Jubiläum des Naturparks, auch unsere **Sektion Zillertal wurde 140 Jahre**. Zudem veranstaltete die Sektion die Jahreshauptversammlung des OeAV, an der sich der Naturpark am Rahmenprogramm beteiligte.

Jahreshauptversammlung

Ratsgremium

Ordentliche Mitglieder

Gemeinden

Brandberg, Finkenberg, Ginzling, Mayrhofen, Tux

OeAV

Sektion Zillertal

Land Tirol

Umweltschutzabteilung

Tourismusverbände

Mayrhofen-Hippach, Tux-Finkenberg

Außerordentliche Mitglieder

OeAV

Abteilung Alpine Raumplanung-Naturschutz

DAV

Hauptverband, Sektionen Berlin, Greiz, Kassel, Otterfing, Plauen, Aschaffenburg, Neumarkt

Fördernde Mitglieder

Einzelpersonen

Kleinunternehmen

Großunternehmen

Ehrenmitglieder



Der Naturpark konnte im betriebswirtschaftlichen Jahr 2011 auch finanziell ein sehr positives Ergebnis erzielen.

Auf den **Konten** standen sich Ausgaben von €303.088,82 und Einnahmen von €372.807,26 gegenüber. Es wurden insgesamt 955 Transaktionen auf den Konten getätigten.

Einnahmen	€372.807,26
Ausgaben	€-303.088,82
Übertrag Betriebssaldo 2010	€ 8.259,94
Saldo 2011	€77.978,38

Zudem befindet sich am Sparbuch ein Guthaben von €30.668,35.
Habenzinsen, Kest 2011
Übertrag Sparbuch 2010
Saldo Sparbuch 2011

Der positive Abschluss 2011 ergibt sich aus mehreren Parametern. Einerseits wurden Fördermittel aus der Ländlichen Entwicklung früher abgerechnet und andererseits der Förderbetrag der Auszahlungsstelle AMA bereits am 22. Dezember in der Höhe von €67.395,00 auf das Konto des Naturparks überwiesen. Mit dem Ausfall von 30 % der Fördermittel aus Einsparungen im Lebensministerium wurde ein Teil der nicht mehr ausbezahlten Geldmittel durch die Tourismusverbände aufgebracht. Einige Positionen, welche durch diese Geldmittel abgedeckt werden, werden erst 2012 umgesetzt. Andererseits wurde 2011 von Seiten der Geschäftsführung gut gewirtschaftet.

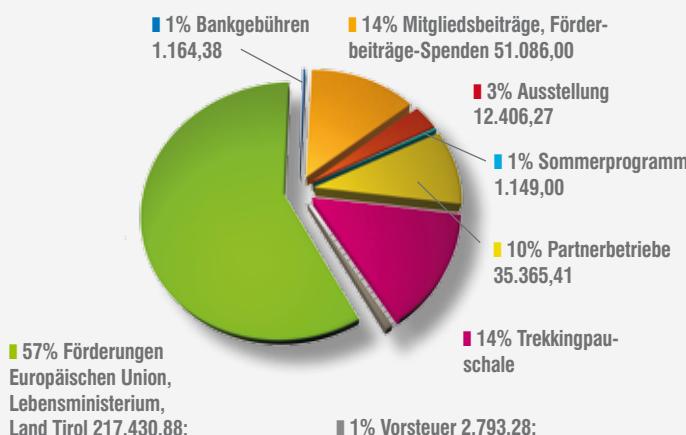
AUSGABEN 2011

Die Kategorie **Sommerprogramm** war neben den Kosten für das **Personal** der zweitgrößte Ausgabeposten. Hier waren neben den Führungshonoraren der Naturparkführer mit €18.918,50 das Programmheft mit €11.931,36 die größten Punkte. Eine große Investition war 2011 die **Generalsanierung der Ausstellung** mit €6.672,20.

Die Ausgaben für das **Naturparkpersonal** in der Höhe von €99.382,24 wurden zum größten Teil aus Fördermitteln bezahlt.

Die Kategorie **Tagungen, Konferenzen, Weiterbildung** wies mit

Einnahmen 2011



€6.887,95 2011 durch die Naturparkgespräche in Sand in Taufers einen höheren Wert auf.

EINNAHMEN 2011



Innerhalb der Einnahmen war die Kategorie der **Förderungen Ländlicher Raum** mit €217.430,88 der größte Teilbereich. Die Förderung setzt sich aus Geldmitteln der Umweltschutzabteilung, des Lebensministeriums sowie der Europäische Union zusammen, wobei das Lebensministerium die letzte Förderüberweisung nicht mehr mitgetragen hat.

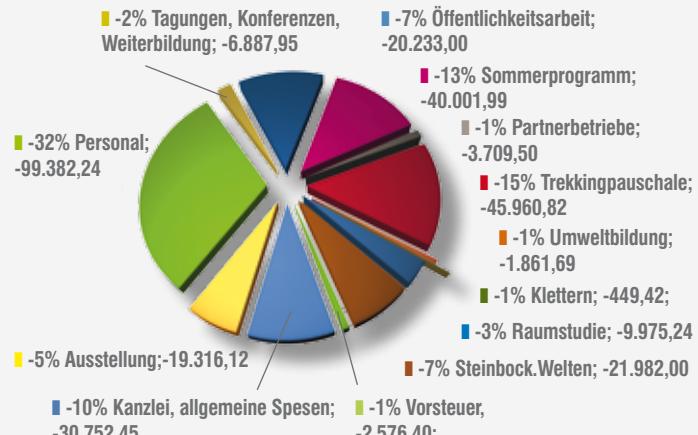
Neben den **Mitgliedsbeiträgen** von €51.086,00 unterstützte die Sparkasse Schwaz, die Sennerei Zillertal, die Zillertalbahn, Christophorus und Zillertal Alpin den Naturpark mit €3.200,00. Für 2012 wurde bereits ein weiterer Fördervertrag mit der Sparkasse ausgearbeitet. Aus den Mitgliedsbeiträgen entfielen €2.158,00 auf fördernde Mitglieder.

FÖRDERENTFALL DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG

Der Zahlungsausfall durch das Lebensministerium, bei den gegenständlichen Naturparkförderungen 30,79 %, wurde bei einer Sitzung der Tiroler Naturparke am 06. Oktober eine Einsparungsweisung erteilt. Im Jahresprogramm, in dem alle laufenden Jahresprojekte des Naturparks zusammengefasst sind, mussten 20 % der zugesagten Geldmittel eingespart werden. Dies betrug für 2011 €20.577,60. Das Land Tirol wird im Bereich Schutzgebietpersonal und den bereits begonnenen Einzelprojekten wie der Raumstudie den Zahlungsausfall des Bundes zur Gänze kompensieren.

In den laufenden Ausgaben konnte aus unterschiedlichen Projekten ein Betrag von €11.208,72 eingespart werden. Da der Naturpark seit 2008 das Sommerprogramm voll finanziert, wurden zusätzliche Gelder durch die Tourismusverbände in der Höhe von €13.107,88 eingebracht. **Ein großer Dank gilt unseren Tourismusverbänden Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg!**

Ausgaben 2011



PRESSE

Neben der **Website**, die im Zuge des neuen Corporate Designs erneuert wird, ist die **Naturparkzeitung** ein wichtiges Medium in der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Naturparkzeitung erschien in erster Auflage am 17. Dezember, die zweite Ausgabe wird im 18. Mai 2012 folgen. Eine weitere Ausgabe ist für August 2012 geplant. Damit werden jedes Jahr zwei Ausgaben der Naturparkzeitung erscheinen. Um die Qualität der Zeitung zu erhöhen wurde der redaktionelle Part der Zeitung teilweise von der Agentur „promedia“ unter Steffen Aurora umgesetzt, die Grafik erfolgt von Markus Anderwald. Hier ein Dank für die außerordentlich kompetente und angenehme Zusammenarbeit!

Der Naturpark war über das gesamte Jahr in der Tiroler Tageszeitung, dem Kurier, dem ORF, der Krone, den Regionalblättern Bezirksblatt, Tiroler Woche und der Zillertaler Heimatstimme mit Beichten und Beiträgen vertreten. In der wöchentlich erscheinenden **Heimatstimme**, als regionale Zeitschrift für das Zillertal, ist der Naturpark verstärkt im Sommer mit jeweils einer halben Seite präsent.

Daneben boten das **Infoheft der OeAV Sektion Zillertal** sowie einige der **Zillertaler DAV-Sektionen** die Möglichkeit einer Darstellung unserer Tätigkeiten.

Ein Artikel zur Arbeit des Naturparks im Kontext der Alpenkonvention erschien zudem in der Zeitschrift von **Cipra Österreich**, außerdem nahmen die touristischen Medien, vor allem das **Zillertal Magazin** und das **Mayrhofner Höhenluft**, vermehrt den Naturpark als Thematik in ihre Drucksorten auf.

Insgesamt zählt der Pressespiegel 61 konkrete Berichte bzw. Beiträge über den Hochgebirgs-Naturpark.



CORPORATE DESIGN

Nach 20 Jahren veränderte der Naturpark auch sein Erscheinungsbild mit einem neuen Logo, das nun den Naturpark nach außen hin prägt.

Das Logo symbolisiert einerseits mit den Bergen das Hochgebirge, andererseits stellt der Kreis Kontinuität und Schutz dar. Damit beschreibt der Kreis den Grundgedanken des Naturparks, den Naturschutz. Der Pfeil zeigt die Veränderung des Naturparks, der positiv in die Zukunft weist.

In der 48. Ratssitzung am 15. November wurde das neue Logo, entworfen vom Grafikbüro „web-style“ vorgestellt und von allen Ratsmitgliedern einstimmig angenommen.

In Zusammenhang mit dem neuen Corporate Design wird die **Webpage** des Naturparks erneuert, die im April 2012 inklusive social-media Plattformen online gehen wird. Die derzeitige Seite entspricht grafisch und technisch nicht mehr dem neuesten Stand. Die Webseite wird in Zukunft zum wichtigsten Medium der Öffentlichkeitsarbeit werden. Sie wird ebenso von „web-style“ unter Maria Thurnwalder umgesetzt. Zudem werden mobile Webseiten, ein erweiterter Veranstaltungskalender und ein *Naturpark-App* ausgearbeitet.



ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

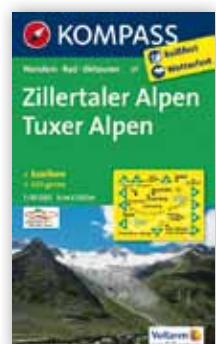
Der Naturpark war 2011 wiederum bei vielen öffentlichen Auftritten aktiv:

- Tag des Artenschutzes, Innsbruck, 04. – 05. August
- Tag des offenen Landhauses, Innsbruck, 26. Oktober
- Photo+Adventure, Wien, 05. – 06. November, durch Tirol Werbung
- Interpädagogica, Wien, 10. – 12. November

KOMPASS-KARTEN

Im März 2011 wurde die Kompass-Karte 37 sowie 037 aktualisiert aufgelegt. Diese umfassen in ihrer Ausdehnung den Zillertaler und Tuxer Hauptkamm und damit genau den gesamten Naturpark.

Der Naturpark hat in Zusammenarbeit mit der Kompass-Redaktion, die zum Teil weitläufigen Abänderungen in der Karte zusammengetragen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Besucherlenkung. Dabei scheint ab nun die Bezeichnung „Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen“ sowie das Logo des Naturparks am Deckblatt der beiden Karten auf.



IMAGEFILM

In Zusammenarbeit mit Zillertal Tourismus wurde durch Video Kröll ein Imagefilm des Naturparks fertig gestellt – einerseits ein drei-minütiger Spot sowie ein zwölf-minütiger Spot. Der kurze Spot wird durch Zillertal Tourismus als Außenwerbung des Naturparks verwendet. Außerdem können beide Filme in den Naturpark-Partnerbetrieben als auch den Tourismusverbänden Anwendung finden. Der Film ist ebenso auf youtube abrufbar.





RAUMSTUDIE

2011 wurde mit der flächendeckenden Datensammlung und -aufbereitung durch das technische Büro WLM begonnen. Das vorhandene Datenmaterial wurde bereits aufgearbeitet, 2012 erfolgt durch Befragungen die Erhebung touristischer und landwirtschaftlicher Daten vor Ort. Damit werden naturschutzfachlich bedeutsame und anthropogen beeinflusste Räume im Naturpark erhoben um daraus in weiterer Folge eine Sensibilitäts- sowie eine Einflusskarte für den Naturpark zu erstellen.

In der Raumstudie werden auf diese Weise naturschutzfachlich wertvolle und sensible Gebiete räumlich selektiert. Auf ihnen soll in weiterer Folge das Hauptgewicht der naturschutzfachlichen Entwicklung liegen. Die Raumstudie bietet somit eine Grundlage zur Formulierung von Naturschutzz Zielen, die den Ansprüchen aller Raumnutzer unter dem Gesichtspunkt des alpinen Naturschutzes gerecht wird. Die Naturschutzz Zielen werden im Zuge der Fertigstellung des Leitbildes 2012 ausgearbeitet.



EIN DANKE DER
ATM-UMWELTZONE
ZILLERTAL SOWIE
DEN SCHULEN
FÜR DIE BEGEIS-
TERTE MITARBEIT!

SAUBER STATT SAUBÄR

In den Naturgemeinden hieß es auch 2011 wieder „Sauber statt Saubär“. Dank der langjährigen Zusammenarbeit mit der ATM-Umweltzone Zillertal und deren Bereitstellung nötiger Materialien konnten in Mayrhofen, Brandberg, Schwendberg, Tux und Ginzling die Flurreinigungsaktion durchgeführt werden. Im Frühjahr 2012 wird die Aktion in allen Naturparkgemeinden wiederholt.



SCHUTZGEBIETSFOLDER

Der Schutzgebietsfolder des Landes Tirol für den Naturpark wurde 2011 überarbeitet und wird 2012 in einem neuen Design herausgegeben. Neben inhaltlichen Änderungen wurden nun auch die seit 2008 unter Betreuung des Naturparks stehenden geschützten Landschaftsteile „Glocke“ und „Scheulingwald“ aufgenommen.



STELLUNGNAHMEN

Der Naturpark sieht es als seine grundlegende Aufgabe, basierend auf § 1 und 2 seiner Statuten, sich für den Schutz des alpinen Natur- und Kulturras innerhalb als auch außerhalb der Naturparkgrenzen einzusetzen. Zentral ist dabei die Mitwirkung in **naturschutzrechtlichen Verfahren**, obgleich der Naturpark als Schutzgebiet keine Parteistellung in diesen Verfahren besitzt – diese obliegt lediglich der ansuchenden Partei, der betroffenen Gemeinde sowie dem Landesumweltanwalt. Wichtig ist dem Naturpark, in Zukunft von Seiten der Behörden besser bei Vorhaben im Naturparkgebiet und deren Randbereichen informiert und eingebunden zu werden.

Die naturschutzrechtlichen Bewilligungen in der Naturparkregion betreffen vor allem Gesteinsabbauvorhaben. 2011 brachte sich der Naturpark verstärkt in folgende Vorhaben ein:

- Außerordentliche Gesteinsabbauten im Floiten- und Zemmgrund
- Rohstoffgewinnung Breitlahner
- Gewerbliche Mineraliensuche





NATURSCHUTZPLAN AUF DER ALM

2011 konnte die Endabrechnung für den „Natur- schutzplan auf der Alm“ auf der Bodenalm vom Naturpark durchgeführt werden. Alle Maßnahmen, wie Entsteinen, Schwenden und Mähen, wurden durch die Almbewirtschafter gemeinsam mit einem vom Naturpark organisierten Freiwilligendienst umgesetzt.

Bis 2013 wird der Naturschutzplan auf der Boden- und Elsalm sowie den Brandberger Bergmähdern fertig umgesetzt.



BERGMÄHDERWEG KOLMHAUS, BRANDBERG

2011 wurde unter Organisation von Altbürgermeister Hermann Thanner der Schlepperweg zu den „Brandberger Bergmähdern“ fertiggestellt. Um die weitere Bewirtschaftung der für die in Brandberg charakteristischen Bergmähder zu gewährleisten, wurde von Seiten der Gemeinde, des Landes, der Landesumweltanwaltschaft und vom Naturpark die Errichtung des Weges positiv gesehen.



Um eine naturverträgliche Wegführung sicherzustellen hat der Naturpark die ökologische Bauaufsicht übernommen. Dabei konnten im Zuge der Bauarbeiten wichtige Biotope erhalten und eine sofortige Renaturierung des Weges umgesetzt werden. Zudem war es dem Naturpark wichtig, dass der Weg lediglich von den Bewirtschaftern der Bergmähder benutzt wird. Durch eine Absperrung werden andere motorisierte Fahrzeuge von der Benutzung des Weges ausgeschlossen. Ebenso von Seiten des naturschutzrechtlichen Sachverständigen sowie des Landesumweltanwalt gab es sehr positive Stellungnahmen bei der Abnahme des Weges.

SCHUTZGEBIETS- BESCHILDERUNG

2011 erfolgte die vom Tiroler Naturschutzgesetz vorgeschriebene Beschilderung aller Tiroler Schutzgebiete. Der Naturpark sowie die beiden zugeordneten geschützten Landschaftsteile „Glocke“ und „Scheulingwald“ erhielten dabei die vom Land Tirol neu gestalteten Schilder.



DANKE AN DIE ARGE-HÖHENWEGE, WELCHE
DIE SCHILDER ANGEBRACHT HAT!



FREIWILLIGENDIENST BODEN- UND ELSALM

Im Zuge des Naturschutzplans wurde auf der Boden- und Elsalm auch 2011 wieder eine Woche Freiwilligendienst gemeinsam mit der Alpenvereinsjugend organisiert. Dabei wurden verlorene Weideflächen zurückgewonnen und die Futtergrundlage für das Vieh langfristig verbessert. Besonders das Entsteinen ist eine wichtige Arbeit auf der Alm. Jedes Jahr kommen durch Lawinen Steine auf die Almflächen und beeinträchtigen die Nutzbarkeit der Weideflächen.

**EIN DANKE DEN FREIWILLIGEN HELFERN UND DEN ALMBAUERN
FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT!**



**DANKE DABEI DEN
ALMBESITZERN
DER KASELER
ALM FÜR IHRE
KONSTRUKTIVE
MITARBEIT IN DER
LÖSUNG DES
PROBLEMS!**

KLETTERN UND BOULDERN

Klettern und Bouldern ist ein Bestandteil der Freizeitaktivitäten im Zemm- und Zillergrund und durch die starke Entwicklung auch nicht mehr aus diesen Räumen wegzudenken. Besonders in den beiden Gründen im Randbereich des Naturparks konzentriert sich das Klettergeschehen im Zillertal. Da die Anzahl der Boulderer und Kletterer in den letzten Jahren durch Einheimische und Gäste stark zugenommen hat, gilt es Lösungen im Sinne einer für Grundbesitzer und Freizeitnutzern zufriedenstellenden Weise zu finden. Der Naturpark sieht sich dabei als Plattform für alle betroffenen Akteure.

Um zunächst die Probleme im Zemmgrund zu lösen, sucht der Naturpark gemeinsam mit der Ortsvorstehung, dem Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, Grundbesitzern sowie Kletterern und Boulderern nach einer mittelfristigen Lösung. 2011 wurden dafür die Boulderfelsen bei der Käseler Alm gepachtet. Diese Pacht wird auch 2012 weitergeführt. In der kommenden Klettersaison wird zudem von der Ortsvorstehung eine zweite Toilette am Naturpark-Tagesparkplatz aufgestellt, die durch die Gemeindearbeiter entleert wird. Eine Lösung für das bisher wilde Campieren wird noch mit allen Parteien gesucht.

Ein zentraler Punkt bei der Lösung der Problematik ist die Mitarbeit der Grundbesitzer. Es wird durch die Besucherlenkung in den betroffenen Gebieten versucht, die Kletterer und Boulderer nicht ungeordnet auf die Wiesen und Almflächen zu lassen. Dabei entsteht ein Mehrwert für die Grundbewirtschafter, die eine klare Trennung der Freizeitnutzung und ihrer landwirtschaftlichen Nutzung erhalten. Ein einfaches Aussperren der Kletterer und Boulderer ist in jedem Fall keine Lösung, dazu ist das Gebiet bereits zu bekannt. Durch den Mehrwert, den die Grundbesitzer erhalten sollte im Gegenzug jedoch nicht noch weiter versucht werden übermäßige Pachtforderungen auf die Kletter- und Boulderflächen zu stellen.

2012 soll, durch die Ortsvorstehung Ginzling, die Gemeinde Brandberg und den Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, zudem die Erarbeitung eines Kletterkonzeptes angestrebt werden. In diesem sollen sämtliche, im Sinne der Eigentümer, benutzbare Kletter- und Boulderplätze verzeichnet werden, ein Leitfaden für die Handhabung bei der Abgeltungen mit Grundbesitzern gefunden werden sowie Lösungen für die Campingsituation in beiden Gründen erdacht werden.

NATURPARK-GESPRÄCHE

NATURPARKLEITBILD



Der Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen verbindet die wilde Hochgebirgsnatur, die traditionell gepflegte Kulturlandschaft und den Wirtschaftsraum im Zillertal. Geprägt von Bergbauernarbeit und Alpinismus ist der Naturpark ein Erholungsraum zum Anfassen. Der Schutz der Natur ist die Grundlage für einen nachhaltigen Umgang mit diesem wertvollen Lebensraum.

Der Naturpark wird eine führende Rolle in den Schutzgebieten des Alpenraums einnehmen. Der Hochgebirgs-Naturpark Alpen – das Naturjuwel in den Alpen.



**DANKE DEN PLANUNGSVERBANDSOBMANN
JOSEF GEISLER FÜR DIE GUTE INTEGRATION
DES NATURPARKS IN DIE ZUKÜNTIGE
STRATEGISCHE ENTWICKLUNG
DER ZILLERTALS!**

Der Naturpark bzw. das Ruhegebiet hat sich in den letzten 20 Jahren nicht nur strukturell sondern auch inhaltlich verändert und sich neuen Gegebenheiten angepasst. Der Naturparkrat hat sich daher für die Erstellung eines Naturpark-Leitbildes ausgesprochen.

Das Leitbild wurde in Form von zwei Naturpark-Gesprächen mit den Mitgliedern des Naturparkrats und dem Moderator Wolfgang Suske erarbeitet. Es wird 2012 vervollständigt und stellt eine schriftliche, systemisch erarbeitete Erklärung des Naturparks dar. Es wird damit ein gemeinsamer Grundsatzrahmen für die weitere operative Naturparkarbeit erstellt. Im Leitbild werden damit Vision, Ziele, Inhalte und Aktivitätsfelder sowie in einer weiteren Stufe konkrete Maßnahmen des Naturparks ausgearbeitet. Zudem werden die Fragen „Wofür stehen wir?“ und „Was wollen wir gemeinsam erreichen?“ geklärt.

STRATEGIEPLAN ZILLERTAL

Der Naturpark brachte sich stark in die vom Planungsverband getragene Erarbeitung des Strategieplans als Basis für die raumordnerische Entwicklung des Zillertals ein.

Integriert in die Arbeitsgruppe „Natur und Umwelt“, gemeinsam mit der Landwirtschaft, wurde der Naturpark in vielen Punkten verankert. Dabei wurden neben der allgemeinen Bedeutung des Naturparks, die Problematik der Randzonen von Schutzgebieten – wie bereits im Raumordnungsplan zur „Raumverträglichen Tourismusentwicklung“ angeführt – sowie Belange der Alpenkonvention in den Strategieplan aufgenommen. Der Strategieplan kann in seiner aktuellen Version unter www.planungsverband-zillertal.at eingesehen werden.

- (Auszüge aus dem Strategieplan)

„Naturpark als touristisches Angebot - Der Hochgebirgs-naturpark Zillertaler Alpen ist ebenso Teil des touristi-schen Angebots und hat Signalwirkung für das gesamte Tal. Der Reichtum an Naturattraktionen steht im Sommer an der Spitze der Motive, die zur Entscheidung für einen Urlaub im Zillertal führen. Daher wird eine weitere Vertie-fung der Kooperation zwischen Tourismuswirtschaft und Naturpark gesucht, um den Gästen aktive und authenti-sche Naturerlebnisse zu ermöglichen.“

„Die Naturparkverwaltung versteht sich nicht als Kontrollinstitution mit Verboten, sondern als eine Einrichtung, die Naturschutz in partnerschaftlicher und proaktiver Weise gemeinsam mit den Grundbesitzern, den lokalen Entscheidungsträgern und der Bevölkerung betreibt.“



NATURPARK- BILDUNGSPROGRAMM

Laut dem Grunderlass des Bundesministeriums für Unterricht muss die Umwelterziehung ein altersgemäßes konkretes Erleben, Reflektieren, Erfahren und Handeln ermöglichen. Dazu sind den Schülern möglichst anschauliche, ihrem Erfahrungsschatz entsprechende Hilfen zu geben und Arbeitsformen vorzusehen, die die Selbsttätigkeit in besonderem Maße fördern.

Daher stellt das Bildungsprogramm des Naturparks ein spannendes Angebot für Schulen, auch außerhalb der Naturparkregion, dar. Es ermöglicht einzelne Themen des Naturparks abseits des Klassenzimmers auf spielerische Art kennenzulernen.

Bisher hat es im Naturpark kein eigenständiges pädagogisch ausgearbeitetes Programm und somit keine pädagogischen Materialien gegeben. Dies wird nun bis Sommer 2012 vom Naturpark in Kooperation mit dem Umweltbildungsverein natopia, der Alpenvereinsjugend und der Universität Innsbruck entwickelt.

Die Förderung aus der Ländlichen Entwicklung wurde bereits zugesagt. Pilotklassen können bereits im Herbst das Programm testen. Erstmal voll eingesetzt wird es im Winter. Die Buchungen der Schulen laufen dabei in Koordination mit natopia über den Naturpark.

Die Module des Programms sind auf die Besonderheiten des Naturparks abgestimmt und werden folgende Inhalte umfassen:

- Hochgebirge/Gletscher/Geologie des Tauernfensters
- Wald im geschützten Landschaftsteil „Glocke“ und „Scheulingwald“
- Natopia-Standardmodule 4-Jahreszeiten und 4-Elemente angepasst an den Naturpark



Dabei gilt der Dank besonders den Lehrer_innen, die sich mit viel Engagement und kreativen Ideen an der Naturparkschulidee beteiligen.

DIE 16 NATURPARK-SCHULE- KRITERIEN

- Die Schule liegt in einer Naturpark-Gemeinde
- Beschlüsse des Schulförums, des Naturparkrates sowie des Gemeinderates
- Leitbild der Schule und Schulprofil mit Inhalten, Zielen und Vorhaben des Naturparks abgestimmt
- unter Berücksichtigung der Spezifika des jeweiligen Naturparks definieren Schule und Naturpark gemeinsam Lernziele, aufbauend auf den 5 Naturpark-Säulen
- Ansprechperson im Naturpark und in der Schule

- Information über den Naturpark in der Schule
- je Schulstufe mindestens ein Naturparktag im Naturpark
- Projekttage im Naturpark
- Einbeziehung von Experten zum Thema Naturpark
- jährliche Lehrer_innenfortbildung zum Thema Naturpark
- innerhalb von 4 Jahren ein Schulprojekt mit Naturparkbezug
- Darstellung der Schule als „Naturpark-Schule“ nach außen
- Aufnahme Naturpark-Schule in den Titel der Schule
- Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluierung der Naturpark-Schule in Koordination mit dem Verband der Naturparks Österreichs
- jährliche Dokumentation der Umsetzung der Kriterien

FORSCHUNG

ZUSAMMENARBEIT

UNIVERSITÄT INNSBRUCK



2011 wurden im Zuge der Untersuchungen für die Ausstellung im Mitterstall in mehreren Arbeiten die **Vegetation und Blaiken in Brandberg** durch die Universität Innsbruck vertiefend betrachtet. Der Naturpark versucht seither gemeinsam mit der Universität Innsbruck und deren Instituten für Geographie, Geologie & Paläologie, Archäologien, Ökologie und Botanik sowie mit dem Institut für Gebirgsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften verstärkt Forschung in das Zillertal und den Naturpark zu bringen.

Im Zuge des INTERREG-Projektes **Pfitscher-Joch** wurden von der Universität durch die Institute für Geographie, Archäologien sowie Geologie wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt. Es konnten bereits spannende Erkenntnisse gewonnen werden, die 2013 in einer Wanderausstellung und in weiterer Folge in einer Publikation Niederschlag finden.

Zudem nahm der Naturpark im Projekt **mountain.TRIP** an einem Regionalworkshop in Innsbruck sowie am Abschlussworkshop in Brüssel teil. Das Projekt richtet sich an mehrere europäische Institutionen, die sich für die Verbindung von Forschung und Praxis in Bergregionen einsetzen.

Im Zuge der Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften und dessen Institut für Gebirgsforschung wird der Naturpark in der wissenschaftlichen Zeitschrift „**eco.mont – Journal on Protected Mountain Areas Research and Management**“ 2012 ein Artikel zur Arbeit im Naturpark verfasst.



MASTERARBEITEN

Der Naturpark betreut aktuell eine Masterarbeit von Thorsten Frohn, die sich mit einer **geomorphologischen Kartierung** des Naturparks beschäftigt.

UNIVERSITÄRE KURSE & EXKURSIONEN



2011 wurden in Zusammenarbeit mit dem Naturpark zwei universitäre Studentenexkursionen im Naturpark organisiert. Eine geomorphologische Exkursion auf die Berliner Hütte untersuchte die nacheiszeitlichen Formen des Gebiets. Eine weitere Exkursion im Sommer erarbeitete didaktische Methoden für eine Exkursion mit Schülern auf die Berliner Hütte. Die beiden Kurse werden auch 2012 wieder stattfinden.

VORTRÄGE & EXKURSIONEN

2011 führte der Naturpark drei Fachvorträge sowie zwei Fächerekursion zum Internationalen Jahr der Wälder durch:

- Eva Oberrauer: „Unsere einheimischen Waldvögel und ihre Lebensweise“ am 29. Mai mit einer Exkursion in die Glocke und Vortrag in der Aula Volksschule Finkenberg.
- Brigitta Erschbamer: „Das Leben in der Kampfzone – die Vegetation im Hochgebirge“ - Exkursion zur Berliner Hütte und Vortrag im Tux-Center.
- Thomas Bielau: „Unser Wald im Wandel – die Wälder des Hochgebirgs-Naturparks“ - Vortrag 16. September im Europahaus Mayrhofen.





TREKKING-PAUSCHALE

Die Möglichkeit die über den Naturpark organisierter Trekking-Pauschale variabel von zwei bis sieben Nächtingen zu buchen sowie der allgemeine Trend zum Trekking führten zu einer Verdoppelung der Pauschalanfragen 2011.



Die Pauschale ist für den Naturpark ein wichtiges Instrument der Besucherlenkung, welche Wanderer auf den Hauptwegen im Naturpark hält. Zudem kommt es zu einer Aufwertung der Hütten im Naturpark, die durch die Pauschale verstärkt beworben werden und dadurch mehr Nächtingen erzielen. Zugleich wird es den Besuchern möglich gemacht, mit sieben Übernachtungen den gesamten Naturpark zu durchwandern.

Durch die Erhöhung der Übernachtungskosten wurden die Preise für 2012 erhöht. 2012 wird die Pauschale mit folgenden Preisen jeweils für Alpenvereinsmitglieder/Nicht-Alpenvereinsmitglieder für Halbpension und Übernachtung im Lager ausgegeben:

**2 Übernachtungen €99,- / €109,-
 3 Übernachtungen €129,- / €155,-
 4 Übernachtungen €159,- / €190,-
 5 Übernachtungen €195,- / €234,-
 6 Übernachtungen €229,- / €271,-
 7 Übernachtungen €271,- / €311,-**

Gemeinsam mit dem DAV und den einzelnen Sektionen wurde 2011 auch eine Neuauflage der Informationsbroschüre erarbeitet.

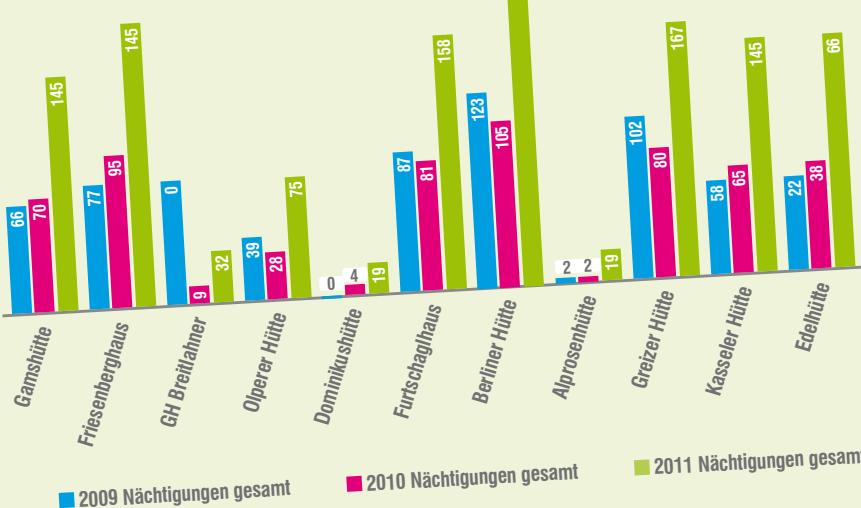
2011 wurde die Trekking-Pauschale durch den Naturpark und die beiden Tourismusverbände umgesetzt, wobei dem Naturpark die grundsätzliche Organisation und den Tourismusverbänden die Ausgabe der Pauschale und die Hüttenreservierungen oblagen. 2012 wird die gesamte Pauschale über den Naturpark abgewickelt, wobei eine zusätzliche Arbeitskraft mit zunächst 15 Wochenstunden angestellt wird.

SOMMERPROGRAMM

Vom 23. Mai bis 07. Oktober fand wieder das Naturpark-Sommerprogramm „Natur(park).er.leben“ statt. Ob Kräuter, Tiere, Steine oder Geschichte, über vieles gab es bei 31 verschiedenen Touren zu berichten. 2011 wurden von geplanten 215 geführten Wanderungen 169 durchgeführt, an denen trotz häufigen Regens 1.752 Teilnehmer gezählt wurden. Davon stammten 33 % von den Naturpark-Partnerbetrieben.

Das **Sommerprogramm 2012** bietet ab 22. Mai bis zum 06. Oktober wieder 27 altbewährte aber auch neue Touren für Einheimische und Gäste. Das Programm wird 2012 nochmals mit Wanderungen über das Pfitscher und Tuxer Joch verstärkt auf die Interessen von Einheimischen angepasst. Hier steht die Idee im Vordergrund, dass Inhalte, die Einheimische interessiert, auch von Gästen gut angenommen wird. Zudem wird auch das Angebot für Kinder ausgebaut.

Anzahl Übernachtungen Trekking-Pauschale 2011



Anzahl durchgeführter Touren



Teilnehmer bei den Wanderungen





WERTVOLLER DENN JE

2007 wurde die Kooperation zwischen den Tiroler Naturparken, dem Nationalpark Hohe Tauern, der Tirol Werbung und der Abteilung Umweltschutz des Landes gestartet, welche 2010 auf weitere drei Jahre verlängert wurde. Der Naturpark setzt die Aktivitäten vor Ort gemeinsam mit Zillertal Tourismus um.

Im Mai 2011 wurden 30 Grenzstellenplakate plaziert, eine Medienkooperation mit der Tiroler Tageszeitung „zeig uns dein Naturerlebnis“ mit wöchentlicher Präsenz und redaktionellen Beiträgen sowie ein Angebotsflyer umgesetzt. Ebenso wurde die Homepage unter www.natur.tirol.at weiter ausgebaut und eine Kooperation mit „Verival“ abgeschlossen.

Für 2012 wird der Schwerpunkt „Freiwilligenarbeit im Naturpark“ ausgearbeitet, der 2013 als Produkt umgesetzt wird.



NATURPARKFEST UND NATURPARKWANDERTAG

Gemeinsam mit dem Steinbockmarsch fand am 20. August der 1. Naturparkwandertag statt.

Auf der Tristenbachalm und beim Steinbockhaus gab es naturkundliche Informationen durch unsere Naturparkführer_innen, kulinarische Angebote sowie musikalische Unterhaltung. Die fünf bzw. zwölf Kilometer lange Wanderung in die Floite ist eine Alternative für alle, die das gemütliche Wandern dem anspruchsvolleren Steinbockmarsch vorziehen.

Im Rahmen des 43. Steinbockmarschs und des Naturparkwandertags fand ebenso das 1. Naturparkfest in Ginzling statt. Ab 12.00 Uhr wurden beim Naturparkhaus sowie beim Mehrzweckgebäude bis zum Platzkonzert um 19.00 Uhr Musik mit Radio Tirol, ein Bauernmarkt und ein Kinderprogramm mit Kletterwand geboten. Zudem war der Eintritt in die Naturparkausstellungen „Gletscher.Welten“ im Naturparkhaus und die Sonderausstellung „Naturpark.Welten“ in der alten Volksschule kostenfrei.

Wir danken nochmals allen Helfern dieses Tages und freuen uns auf den 2 Naturparkwandertag mit



NATURPARKFÜHRER_INNEN

Mit der Organisation der Wanderungen durch den Naturpark wurde das Programm von einer bisher quantitativen auf eine qualitative Ebene gestellt. Jede Wanderung muss zudem neben fundierten natur- und kultatkundlichen Informationen konkrete Hinweise zum Naturpark selbst beinhalten.

Die **Aus- und Weiterbildung der Naturparkführer** ist dabei ein zentraler Punkt. Für die weiteren Jahre wird als Führerzulassung neben der dem Bergwanderführer_in ebenso die der Tiroler Naturführer_in obligatorisch.

Die Weiterbildung unserer Naturparkführer_innen dient einerseits dazu, regionales natur- und kultatkundliches Wissen weiterzugeben und andererseits die Methodik der Wissensvermittlung an sich zu perfektionieren.

2011 wurden zwei verpflichtende Workshops mit den Themen Methoden zur „Informationsvermittlung und zur Konfliktlösung mit unseren Gästen“ sowie „Mediation und Naturerfahrung“ angeboten. Nach diesen allgemeinen didaktischen Fortbildungen liegt der Themenschwerpunkt 2012 auf dem Bereich Geologie.



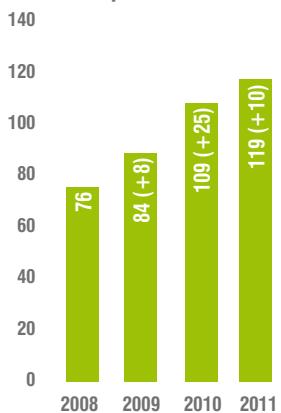
NATURPARK- PARTNERBETRIEBE

Im Jahr 2011 wuchs die Zahl der Partnerbetriebe auf **117 Beherbergungsbetriebe** an, welche sich im Rahmen dieser Kooperation entschlossen den Naturpark und seine Philosophie an ihre Gäste weiter zu transportieren.

Wichtig ist dem Naturpark vor allem der Einbezug der Partnerbetriebe selbst in **die Weiterentwicklung der Kooperation**. Die aus den Workshops 2010 mit den Partnerbetrieben gewonnenen Ideen wurden bereits in den neuen Verträgen 2011 eingebaut.

EINEN DANK
AN UNSERE
NATURPARKFÜHRER_INNEN MARIA,
HERMANN, HERBERT,
GUDRUN, FRANZ,
GOTTFRIED, FRANZ,
ERIKA, PETER, WALTER UND ALFRED!

Naturpark-Partnerbetriebe



.WELTEN

2011 fasste der Naturpark die drei Dauerausstellungen in den „.Welten“ zusammen, die nun gemeinsam nach außen getragen werden.



„DANKE RUDI UND
DER ORTSVOR-
STEHUNG FÜR DIE
ANGENEHME UND
KOLLEGIALE
ZUSAMMENARBEIT
IM NATURPARKHAUS!“

NATURPARKHAUS & GLETSCHER.WELTEN

Nach der technischen Überarbeitung erfolgte 2011 eine Generalsanierung der Ausstellung. Nach einer anfänglichen guten Auslastung der Ausstellung im Anfangsjahr gingen die Besucherzahlen 2011 auf 1.875 zurück, wovon 1.344 Besucher von Naturpark-Partnerbetrieben einen kostenfreien Eintritt erhielten. Um wieder auf eine gute Besucherzahl zu kommen, ist für 2012 eine Neugestaltung des Außenbereichs angedacht. Zentral ist dabei die Errichtung eines Ankündigungspylons für die Ausstellung. Ebenso wird die Werbung durch eine Informationskarte und Plakate verbessert.

Die Öffnungszeiten des Naturparkhauses wurden jener der Ortsvorstehung angepasst. Im Sommer werden das Haus und die Ausstellung von 8:30 bis 12:00 und von 13:00 bis 17:00 täglich geöffnet sein.



KULTUR.LAND(SCHAFTS).WELTEN

Traumhaftes Wetter lockte am 14. Mai zahlreiche Besucher_innen zur feierlichen Eröffnung der „Kultur.Land(schafts).Welten“ im Mitterstall, Brandberg. Im renovierten ehemaligen Stallstadel erzählt die Ausstellung in drei Räumen von der Entstehung Brandbergs als Rodungssiedlung, den Bedingungen der Bergbauern und der Veränderung Brandbergs im Laufe der Zeit.



STEINBOCK.WELTEN

Die offizielle Eröffnung der „Steinbock.Welten“ am 14. Juli im Zillergrund wurde von einer gut besuchten Wanderung von der Bärenbadalm bis zum Steinbockgehege begleitet. Ein Steinbock und zwei Steinbockgehege fanden dort ein neues zu Hause und geben Besuchern und Wanderern die Möglichkeit sie aus der Nähe zu beobachten. Die Ausstellung im Inneren des Gebäudes informiert über die lange und wechselhafte Geschichte der Könige der Berge und ihre Lebensweise.



FÜNF.WELTEN & NATURPARK.WELTEN

Pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum des Ruhegebiets und 10-jährigen Bestehen des Naturparks konnten 2011 zwei weitere Ausstellun-

gen eröffnet werden. Am 25. März startete die Wanderausstellung „Fünf.Welten“ ihre Reise durch die Naturparkgemeinden und gab einen Einblick in die Schutzgebietsarbeit der letzten 20 Jahre. In den fünf Aufgabenbereichen des Naturparks – Naturschutz, Regionalentwicklung, Erholung und Tourismus, Umweltbildung und Forschung – werden dabei die Projekte des Naturparks vorgestellt.

Am 16. Juni wurde mit den „Naturpark.Welten“ eine Zusammenfassung aller bisherigen Naturpark-Ausstellung durch Naturschutzausschuss Hannes Gschwentner in der alten Schule von Ginzling eröffnet. Dort präsentieren sich allerlei Geschichten über Schmuggler und Wilderer, Bergsteiger und Jäger sowie Interessantes zu Heilkräutern und Steinen. Beide Ausstellungen sind auch 2012 wieder in Ginzling zu sehen.

INTERREG



In unserem grenzüberschreitenden Projekt zwischen dem Pfitsch- und Valser Tal konnten bereits die ersten Teilbereiche umgesetzt werden. Die Sanierungsarbeiten an den Wanderwegen begann, vor allem der Weg vom Zamsgatterl bis zum Pfitscher Joch Haus über die Lavitzalm. Der viel begangene und befahrene Weg wird dabei in den ebenen Bereichen parallel für Wanderer und Mountainbiker benutzbar gemacht, in steileren Bereichen jedoch so angelegt, dass Radfahrer absteigen müssen und damit die Wanderer weniger gefährden. Im Frühjahr und Sommer werden die Arbeiten abgeschlossen und die weiteren Wege im Projekt umgesetzt. Zudem wird an einem Wanderweg von Mayrhofen nach Ginzling abseits der Schluchtenstrecke gearbeitet.

Die „Grenzwanderung Pfitscher Joch“ wird auch im Sommer 2012 wieder stattfinden und zudem um die Wanderung von Kasern über das Tuxer Joch erweitert. Ebenso wird von den Tourismusorganisationen eine Aufwertung der Hütten im Bereich des Pfitscher Jochs durch einen neuen Höhenweg erarbeitet.

Der Naturpark wird weiter bei sämtlichen Treffen beratend mitwirken, vor allem jedoch konzentriert er sich 2012 auf den Bereich „Erfassung, Aufbereitung und Darstellung wichtiger Daten der drei Schutzgebiete“ sowie die verstärkte Zusammenarbeit den drei Schutzgebieten am Pfitscher-Joch. Dabei erfolgt eine Zusammenarbeit mit dem Naturschutzgebiet Valser Tal und dem Landschaftsschutzgebiet Innerpfitsch. Auch die Idee der Ausweisung eines Naturparks „Pfundener Berge“ wird Teil in diesem Arbeitsbereich 2012 sein.

Umweltbonus & Zillergrund Aktiv

1994 eingeführt, versucht der Umweltbonus gemeinsam mit dem Parkplatz Maurach, dem Info-point, den Steinbock.Welten, dem Flurnamenweg sowie dem begrenzten Fahrverbot ein sinnvolles nachhaltiges Gesamtkonzept zur sanften Mobilität im Zillergrund zu schaffen. Eine daraus folgende Errungenschaft war die Einführung des Stunden-Taktes der Linienbusse und die schon frühere Ausdehnung der Linie bis zur Staumauerkrone. Eine erhöhte Frequentierung des Tals und der Gastbetriebe sichert nicht nur deren Bestehen sondern auch das Interesse an der Erhaltung der Kulturlandschaft, auf die auch im jährlich erscheinenden Infofolder Zillergrund hingewiesen wird.

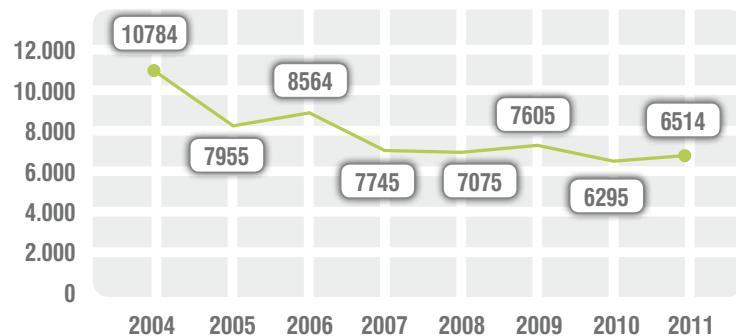
2011 wurden 6.514 Bons eingelöst, 219 mehr als im Jahr zuvor. Nach Gesprächen mit der Plauener Hütte nehmen diese wieder am Umweltbonus teil.

Nach Aufforderung der Umweltschutzabteilung wurde gemeinsam mit der Gemeinde Brandberg in Abstimmung mit dem Verein Zillergrund Aktiv eine Evaluierung des Umweltbonus durchgeführt. Der Umweltbonus wurde von der Umweltschutzabteilung positiv beurteilt und 2011 wieder von Seiten des Landes unterstützt.

Der 2001 gegründete Verein „Zillergrund Aktiv“ strebt als Zusammenschluss aller Wirtsleute im Tal, gemeinsam mit dem Naturpark und der Gemeinde, eine nachhaltige Entwicklung des Zillergrunds durch verschiedene Maßnahmen an. Die Mitgliedsbeiträge des Vereins werden von den Wirtsleuten entsprechend der jährlich abgerechneten Umweltbons in den Verein eingebrochen. Die von Seiten der Umweltschutzabteilung eingesetzten Geldmittel für den Umweltbonus, die direkt an die

Wirtsleute als Ausgleich für den Umweltbonus-Wertgutschein fließen, müssen ab 2012 in selbiger Höhe in naturschutzrelevante Maßnahmen des Vereins fließen. Diese Umsetzung wird durch den Naturpark sowie der Gemeinde, die als Mitglieder im Verein vertreten sind, gewährleistet. Zudem wird für 2012 der Entwurf eines neuen Leitbildes für den Zillergrund gemeinsam mit Gemeinde, Naturpark sowie unter Einbezug des Tourismusverbandes angestrebt und gegebenenfalls daraus abgeleitet die Statuten des Vereins abzuändern.

Eingelöste Umweltbons



Bergsteigerdorf Ginzling

Von 29. September 01. Oktober fand in Johnsbach im Gesäuse im Großen Walsertal die Jahrestagung der Bergsteigerdörfer statt. Neben dem Austausch untereinander war der Themenschwerpunkt „Nachhaltiger Bergtourismus – Kernkompetenz der Bergsteigerdörfer“.

Die Ortsvorstehung, die Sektion Zillertal und der Naturpark Zillertaler Alpen werden gemeinsam versuchen, die Initiative bestmöglich weiter zu entwickeln.

Naturpark-Bibliothek

2011 wurde die Widums- und gleichzeitig Dorfbibliothek mit der Naturparkbibliothek im Naturparkhaus zusammengeführt. Es wurde ebenso ein neuer Computer für das Bibliothekssystem in Betrieb genommen. Bücher können ab sofort während der Öffnungszeiten des Naturparks entliehen werden.

2011 wurden 89 neue Bücher in die Bibliothek eingebrochen. 2012 werden größeren Bucheinkäufe getätigt, dafür rückt die Bekanntmachung der Bibliothek in den Vordergrund.



DANKE ALFRED FÜR
DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT DER
BIBLIOTHEKEN IN
GINZLING



NATURPARKVORTRAG „DIE LAWINE KOMMT!“ FREITAG, 29.06.2012

„Bei Ginzling wurde die Zillertalbundesstraße von einer Lawine bis zu vier Meter verschüttet.“, so stand es in vielen Zeitungen. Wie gehen wir in Zukunft mit Naturgefahren wie Lawinen um? Nützen weitere Verbauungen oder macht uns unser Lebensstil anfälliger für unvorhersehbare Naturereignisse. Antworten darauf gibt der Geograph und wissenschaftliche Leiter des Zentrums für Naturgefahren in Innsbruck, o.Univ.Prof. Dr. Hans Stötter in einem Vortrag um 20.30 Uhr im Mehrzwecksaal Ginzling. **Eintritt frei!**

Vorschau Veranstaltungen 2012

NATURPARKEKURSION „DAS TAUERNFENSTER - GEOLOGIE & MINERALIEN!“ FREITAG, 14.07.2012

Vor 60 Millionen Jahren stießen die europäische und afrikanische Kontinentalplatte aufeinander – die Geburtsstunde der Alpen. Wir gehen mit dem Geologen Dr. Mag. Michael Unterwurzacher auf die Suche nach dem Ursprung der Alpen im Zillertal. Auf unserem Weg zum „Rotbachl“ am Pfitscher Joch stoßen wir dabei auf Kristalle und vielem mehr. Exkursion 9.00 Uhr Bushaltestelle Schlegeis. **Teilnahme kostenlos!**

AUSSTELLUNG GLETSCHER.WELTEN IM NATURPARKHAUS

Wie entstehen Gletscher? Wie lebte man früher im Zillertal? Wo liegen die Alpen in einer Million Jahre? All das erfährst du in der Ausstellung Gletscher. Welten im Naturparkhaus Ginzling, und noch viel mehr! Täglich im Sommer geöffnet von 8.30 – 12.00 und von 13.00 – 17.00 Uhr

NATURPARKFEST & NATURPARKWANDERTAG SAMSTAG, 18.08.2012

Ein Naturparkfest für Groß und Klein in Ginzling. Begleitet wird der gemeinsame Wandertag von naturkundlichen und kulinarischen Stationen vom Naturparkhaus in den Flotengrund. Naturpark-Wandertag, begleitet von Lamas, ab 9.00 Uhr. Wir starten am Naturparkhaus und gehen über die Tristenbachalm und die Steinbockhütte zur Greizer Hütte. **Teilnahme kostenlos!**

NATURPARK-EXKURSION & -VORTRAG „DIE FLEDERMAUS!“ FREITAG, 04.08.2012



Sobald die Dämmerung hereinbricht, fliegen die Fledermäuse beinahe unhörbar für den Menschen auf der Suche nach Nahrung. Im Internationalen Jahr der Fledermäuse wollen wir mit dem Biologen Mag. Anton Vorauer auf Fledermaus-suche gehen. Vortrag um 20.30 Uhr beim Europahaus, von wo die Nachtexkursion stattfindet. **Eintritt frei!**



Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Verein Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen; Fotos: Archiv Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Matthias Danner; Text: Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen; Layout: Markus Aaderwald; Druck: Sterndruck.

Kontakt: Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Naturparkhaus A-6295 Ginzling 239, +43.(0)664 1205405, info@naturpark-zillertal.at, www.naturpark-zillertal.at